

Neubauten und Concurrenzen

Organ für das Hochbaufach und seine Interessenten.

Verlag von
MORITZ PERLES IN WIEN
I. Seilergasse 4.

1897.
JUNI.

Redigirt von Architekt EMIL BRESSLER.

Erseheint am Anfang jedes Monates. III. JAHRGANG.

Alle Rechte vorbehalten.

Abonnementspreise:
Ganzjährig 10 fl. = 20 Mark.
Einzelne Exemplare . . . 1 fl. = 2 Mark.

HEFT VI.

INHALT: ARTIKEL: Wellenfalzziegel »Patent Wehler«. NOTIZEN: Ueber die Behandlung und Verzierung von Holzwaaren. Eiserne amerikanische Häuser. Chorgitter in der St. Nicolas-Kirche, Rue au Beurre in Brüssel. — WETTBEWERBS-NACHRICHTEN: Ausgeschriebene Wettbewerbe: Skizzen für den Neubau eines städtischen Feuerwehr-Centraldépôts in Laibach, Sparcasse (Občanská založna) in Poděbrad, Grosser Concours des Ungarischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, Klostergebäude in O-Kanizsa, Curhaus in Wiesbaden. Neubau eines Rathhauses in Charlottenburg, Neubau eines kaufmännischen Vereinshauses, verbunden mit einem grösseren Saalbau in Chemnitz. Deutsches Buchgewerbehaus in Leipzig, Ein-Familien-Häuser, Bau der Oberlausitzer Ruhmeshalle mit Kaiser Friedrich-Museum in Görlitz. Skizzen für ein Kreishaus in Herford. Entschiedene Wettbewerbe: Quellentempel in Giesshübl Sauerbrunn, Bezirkshaus in Reichenau a. d. Knežna, Miethaus in Gran, Comitatshaus in Rimaszombat, Trencsiner Comitatshaus, Rathhaus in Idria, Bebauung eines Grundstückes am Bahnhofplatz in Altona a. E., Monumentaler Brunnen in Altona a. E. Entwürfe für landwirthschaftliche Bauten, Aussichtsturm in den Anlagen des Vereines in Remscheid, König Albert-Denkmal in Dresden, Entwürfe für eine zweite protestantische Kirche in Basel, Entwürfe für die Bahnhofsanlagen der in Christiania einmündenden Bahnen, Tribünebau der Trabrennbahn in Moskau. — BAUTECHNISCHE NEUHEITEN UND PATENTE: Zweitheiliger Schlüssel, Abortspülvorrichtung, Regeneinlass mit Ueberlaufrohr, Geruchverschluss für Ausgüsse u. dgl., Tisch mit getheilter, zweiseitig benutzbarer Tischplatte, Einstellbare Schulbank, Vorrichtung zum Oeffnen, Schliessen und Feststellen der Aussenflügel von Doppelfenstern vom Innern des Zimmers aus, Lösbare Spannvorrichtung der Holzstäbe von Rollschutzwänden und Rollläden, Vorrichtung zum Abdrücken von Fenster- oder Thürflügeln nach der Entriegelung, Thürgucker mit dreh- und absperrbarem Sehrohr. — TAFEL-ERKLÄRUNGEN: Tafel 38 und 39, Villa Dr. Trebesiner in Gutenstein, Tafel 40, Landhaus des Herrn Jul. Schaumann in Gutenstein, Tafel 41, Vestibule im Hause I. Marc, Aufelstrasse 8, Tafel 42 und 43, Wohnhaus in Brüssel.

Wellenfalzziegel „Patent Wehler“.

Das Bestreben, die vielfachen Mängel der Tramdecken und der aus Ziegeln, ob zwischen Traversen oder ohne diese, gewölbten Decken zu umgehen, hat in den letzten Jahren, besonders in Deutschland und Amerika, zur Erfindung einer Reihe von Deckenconstructions geführt. Was man mit diesen neuen Constructions den althergebrachten gegenüber an Vortheilen erzielen will, ist absolute Feuersicherheit bei weit grösserer Tragfähigkeit und praktisch unbegrenzter Dauerhaftigkeit, eine bedeutend geringere Constructionshöhe, volle Sicherheit gegen Fäulniss und Schwamm bildung bei thunlichst geringem Constructionsgewicht und möglichster Billigkeit. Was speciell den letzten Punkt, die Billigkeit, betrifft, so ist es von vornherein klar, dass bei den heutigen, speciell hiezulande geltenden Materialpreisen eine steinerne Decke zwischen eisernen Traversen, einige besondere Fälle ausgenommen, stets theurer sein wird, als eine hölzerne Tramdecke. Dieses Kostenverhältniss gilt aber nur dann in seiner Allgemeinheit, wenn man bloss die Kosten der Decken allein mit einander vergleicht, ohne die anderen Vortheile und Ersparnisse in Rechnung zu setzen, welche durch eine entsprechend construirte steinerne Decke erzielt werden können.

Diese Kostenersparnisse sind mannigfaltig und schwer ins Gewicht fallend. Es wird die Assecuranzprämie eines so gebauten Hauses wegen bedeutend verminderter Feuersgefahr wesentlich kleiner sein. Da die Gefahr der Fäulniss und damit die der Auswechslung der Tramdecken beseitigt ist und die Dauerhaftigkeit einer solchen steinernen Decke praktisch unbegrenzt ist, werden die Erhaltungskosten des Hauses herabgedrückt und durch diese und die vorerwähnte jährliche Minderauslage der Werth des Hauses wesentlich erhöht.

Aber noch mehr ins Gewicht fallen die Ersparnisse an Mauerwerk, welche beim Bau selbst erzielt werden. Die bedeutend geringere Constructionshöhe gut construirter steinerner Decken zwischen Traversen, den Tramdecken gegenüber, bedingt bei gleicher lichter Zimmerhöhe eine

wesentlich geringere Stockwerks- und Haushöhe; ausserdem ist es in vielen Fällen möglich, die Mauerstärke um jene 15 cm schwächer zu halten, welche nothwendig sind, um den Kopf des Trames zu decken, während dies bei eisernen Traversen überflüssig ist. Eine Verstärkung der Mauern wegen des um relativ Weniges grösseren Gewichtes einer solchen steinernen Decke zwischen Traversen wird wohl nur in den seltensten Fällen nothwendig werden.

Hat man sich, von solchen Erwägungen geleitet, zur Verwendung von steinernen Decken zwischen Traversen entschlossen, was, von Monumentalbauten ganz abgesehen, bei grösseren Utilitätsbauten und Wohnhäusern jetzt schon häufig der Fall ist und in Zukunft rasch häufiger werden wird, so entsteht die Frage: Welche Art von Deckenconstruction wäre zu wählen? An Orten, wo keine speciell für diesen Zweck geformten Steine erhältlich sind, müsste man sich mit Gewölben aus gewöhnlichen Mauerziegeln zwischen Traversen begnügen. Solche Decken fallen jedoch, ohne billiger zu sein als steinerne Decken aus Specialziegeln, relativ sehr schwer und hoch aus, da der gewöhnliche Mauerziegel eine für diesen Zweck wenig geeignete Form hat. Man hat sich daher, wie schon Eingang erwähnt, seit Jahren bestrebt, künstliche Steine speciell für diesen Zweck zu formen, um bei grösster Tragfähigkeit eine thunlichst geringe Constructionshöhe zu erzielen, das Eigengewicht zu vermindern und eine rasche und billige Herstellung der Decken zu ermöglichen. Diese verschiedenen Falzziegel krankten aber mehr oder weniger daran, dass sie kostspielig in der Erzeugung waren und auch nicht durch Handschlag erzeugt werden können, wobei wir selbstverständlich überhaupt nur die bestgeformten der bisher in Anwendung gelangten Falzziegel im Auge haben.

Unter diesen speciellen Ziegelformen für flache gewölbte Decken, hauptsächlich zwischen Traversen, zeichnet sich der erst in jüngster Zeit patentirte und seither schon praktisch erprobte Wellenfalzziegel »Patent Wehler« durch seine sowohl für Herstellung, wie auch